

Lingg, Hermann von: Wir tun so manches Böse nicht (1862)

- 1 Wir tun so manches Böse nicht,
- 2 Das wir doch heimlich bei uns nähren,
- 3 Nur weil es uns an Mut gebricht,
- 4 Wenngleich dazu wir fähig wären.

- 5 Manch schwer Gewitter rückt heran
- 6 Und wendet plötzlich ab sein Wüten.
- 7 Sein Blitz folgt einer andern Bahn
- 8 Und schmettert dort in Staub die Blüten.

- 9 Klopfe jeder an sein Herz, wer heil
- 10 Und schuldlos hinlebt seine Tage
- 11 Und du, halt nicht so hoch und steil,
- 12 Gerechtigkeit, die strenge Wage!

(Textopus: Wir tun so manches Böse nicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33824>)